Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 75.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 14. Februar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. In der gestrigen Sitzung der Justiz-Kommission wurde der Antrag Hagen, betreffend die Offiziersehen, einstimmig angenommen. Die Kommissare des Kriegs- und des Justizministers erklärten sich Namens der Regierung mit dem Antrage einverstanden und mit dem Wunsche, daß das Gesetz bereits vom Tage der Mobilmachung, dem 15. Juli 1870, an als in Kraft stehend angesehen werde. Außer dieser Modifikation wurde das Gesetz auch dahin vervollständigt, daß es auch für diejenigen Ehen Giltigkeit habe, welche durch den Tod eines Theils aufgelöst seien.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Gotha, 13. Februar. Von dem ausgezeichneten und verdienstvollen Reisenden der Humboldsstiftung im Innern Afrikas, dem Dr. Schweinfurth, sind soeben neue Berichte und Karten hier eingetroffen, welche bis zum 15. September v. J. reichen, und wiederum für die Geographie des äquatorialen Afrika neue wichtige Entdeckungen enthalten. Dieselben sind gerade noch zeitig genug eingetroffen, um bei der Ausgabe einer größeren bereits zum Druck fertigen Karte, welche die bisherigen Reisen und Entdeckungen des Dr. Schweinfurth am oberen Nil veranschaulicht, mit berücksichtigt werden zu können.

Weimar, 13. Febr. Nach einem Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin ist das 94. Regiment (22. Division) am 12. d. in Versailles eingerückt.

Versailles, 12. Febr. Die Kontribution der Stadt Paris ist gestern bezahlt worden.

Versailles, 13. Febr. Die Departements Jura, Doubs und Côte d'or befinden sich nach Artikel 1 der Konvention vom 28. Januar auch jetzt noch im Kriegszustande. Bei Behandlung des Waffenstillstandes wurde deutscherseits Ausdehnung des Waffenstillstandes auch auf sie angeboten gegen Uebergabe von Belfort mit freiem Abzug der Garnison. Die Franzosen lehnten dies ab. Nach deren Verdrängung auf schweizer Gebiet wurde das Anerbieten wiederholt mit einer Demarkationslinie auf der Eisenbahn bis Pontarlier, den Süden der Côte d'or freilassend, aber wiederum abgelehnt.

Bordeaux, 10. Februar. (Auf indirektem Wege) General Leflô ist hier eingetroffen und hat die Leitung des Kriegsministeriums übernommen. Leonville ist an Stelle Lauriers zum Generaldirektor des Ministeriums des Innern ernannt. — Cremieux hat seine Entlassung gegeben, versieht jedoch, wie es heißt, seine Funktionen bis zur Konstituirung der Nationalversammlung. Dorian soll die definitive Entscheidung über die Kündigung oder Fortdauer des Handelsvertrages mit England der Nationalversammlung vorbehalten wollen. Die Eisenbahn-Gesellschaften Orleans-Paris und Lyon-Mittelmeer haben die Ausgabe von Fahrbillets nach Paris auf allen Stationen angekündigt. — General Bordone, Adjudant Garibaldis, ist hier eingetroffen.

Bordeaux, 12. Februar. (Auf indirektem Wege.) Heute um 3 Uhr Nachmittags wurde die vorbereitende Sitzung der Nationalversammlung eröffnet. Anwesend waren 250 bis 300 Deputirte. Benoit d' Azy führte als Alterpräsident den Vorsitz und betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die gegenwärtigen Umstände die sofortige Konstituirung der Versammlung erheischten, wenn auch dieselbe noch nicht vollzählig sei. Diese Worte wurden allseitig beifällig aufgenommen. Emanuel Arago bemerkte, die definitive Konstituirung könne nicht vor einigen Tagen erfolgen, da die Protokolle über die Wahlen erst einzulaufen beginnen und die Resultate von 28 bis 30 Departements, insbesondere die von Paris und der vom Feinde besetzten Departements noch nicht bekannt seien. Der Präsident brachte hierauf den Antrag auf sofortige Konstituirung der Versammlung zur Abstimmung, welcher ohne Widerspruch angenommen wurde. — De Sarcey, Abgeordneter für Gard, sprach sich dahin aus, daß die Wahl des definitiven Bureaus sofort erfolgen solle, sobald mehr, als die Hälfte aller Mitglieder anwesend sei. Der Ernst der gegenwärtigen Lage gestatte nicht, die gewöhnlichen Regeln zu befolgen. Der Alterspräsident beantragte, die vier jüngsten Mitglieder zu Sekretären zu ernennen. Es entspann sich über diesen Antrag eine kurze Debatte, an welcher sich Garnier-Pagès und Dupont betheiligten. Dalot betonte, das Land wisse nunmehr, daß eine gesetzmäßige Gewalt an seiner Spitze stehe. Girard, Abgeordneter der Vendée, vertheidigte ebenfalls die sofortige Ernennung der Sekretäre. Der Antrag des Präsidenten wurde angenommen und Castellane, Tannegny-Duchatel, Willon und de Remusat in das Bureau berufen. Die Versammlung vertagte sich hierauf auf morgen 1 Uhr Nachmittags. Die Sitzung wird in dem gewöhnlichen Sitzungssaale stattfinden. — Garibaldi ist hier eingetroffen. — Nachrichten aus Paris vom 9. d. zufolge hat die Rationirung der Lebensmittel an diesem Tage aufgehört. Kern, Washburne und mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Corps sind nach Bordeaux abgereist. — Jules Favre ist hier angekommen.

Paris, 10. Februar. (Auf indirektem Wege.) Durch Regierungsdekret wird die Stadt Paris ermächtigt, eine Anleihe von 200 Millionen Frcs. aufzunehmen und im Stadtgebiete eine Gemeinde-Kriegssteuer auszuschreiben. — „Figaro" zufolge ist der Herzog von Aumale im Oise-Departement gewählt worden.

Lille, 13. Februar. (Auf indirektem Wege.) Der direkte Eisenbahndienst mit Paris ist für den Personenverkehr in Folge neuerer Bestimmungen wieder eingestellt worden.

Brüssel, 11. Februar. Wie „Echo du parlement" meldet, hat der König auf Rechnung der Zivilliste durch den Bürgermeister von Brüssel einen Zug mit Lebensmitteln zur Unterstützung nothleidender belgischer Unterthanen in Paris dorthin abgehen lassen.

Brüssel, 13. Februar. Das hier eingetroffene „Journal officiel" vom 9. d. desavouirt das von Cremieux erlassene Dekret bezüglich der Absetzung von obrigkeitlichen Personen. — Das gesammte Bureau-Personal des ehemaligen Corps legislatif ist von Paris nach Bordeaux abgegangen. — „Univers" zufolge war Prinz Napoleon in Korsika und im Dep. Charente inférieure als Kandidat für die Nationalversammlung aufgetreten. — Wie ferner aus Paris gemeldet wird, soll die Regierung beabsichtigen, der Nationalversammlung einen detaillirten Bericht vorzulegen, in welchem insbesondere alle Einzelheiten bezüglich des Abschlusses des Waffenstillstandes dargelegt werden sollen. — Die „Indépendance Belge" meldet aus Lyon vom 8. d., daß der ehemalige Präfekt von Straßburg, Valentin, an Stelle Challemel-Lacours zum Präfekten in Lyon ernannt ist. — Wie „Etoile Belge" meldet, sind alle Abtheilungen Kavallerie und Artillerie, welche sich in der belgischen Provinz Luxemburg zur Bewachung der Grenze befanden, zurückberufen. — Wie die „Indépendance" meldet, hat der König dem Komite zur Unterstützung der belgischen Unterthanen in Paris 10,000 Francs überweisen lassen. — Der Prinz Napoleon ist hier angekommen. — Nachrichten aus Bordeaux zufolge wurde am 10. d. Staatsbahn mit 770,00 gehandelt.

Bern, 13. Februar. Wie der „Bund" meldet, ergiebt eine genaue Zusammenstellung der Berichte aus den einzelnen Kantonen, daß die Zahl der internirten Franzosen sich auf 1798 Offiziere und 79,789 Mannschaften nebst 10,000 Pferden beläuft. — General Herzog ist von der Regierung ermächtigt worden, zwei Brigaden von den zur Grenzbewachung bestimmten Truppen zu entlassen.

London, 12. Februar. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die von der Regierung angekündigte Vorlage eine Vermehrung des Effektivstandes der Armee um 19980 Mann und eine Erhöhung des Armeebudgets um 2,886,700 Pfd. St. beantragen. — Dem Vernehmen nach wird die Militär-Vorlage der Regierung auch einen Kredit für Vornahme der Vermessungsarbeiten für Errichtung von Defensivstellungen um London und zwischen London und der Küste beanspruchen. Für die Häfen von Dover und Harwich und Malta werden Befestigungen beantragt werden.

Wien, 12. Februar. In Folge Eis-Anstauung ist das Wasser im Donaukanal erheblich gestiegen, so daß ein Theil der Vorstädte Leopoldstadt und Rossau überschwemmt ist. — 13. Februar. Noch am gestrigen Abend ist der Wasserstand im Donaukanale bedeutend gesunken. Die Eismassen stehen noch fest. Unglücksfälle sind bis jetzt nicht vorgekommen, jedoch ist die Gefahr noch nicht vollständig beseitigt.

Florenz, 11. Februar. Die Deputirtenkammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Berathung über den Gesetzentwurf bezüglich der Garantien für den Papst fort.

Ministerpräsident Lanza vertheidigte den Artikel 7 der Regierungsvorlage und sprach sich gegen das von der Kommission beantragte Amendement aus, wonach in gewissen Fällen der hohen Gerichtsbarkeit gestattet sein solle, daß sich ein Gerichtsbeamter in die päpstlichen Gebäude begebe, um daselbst sein Amt zu handhaben. Man möge die Gewissen der Katholiken beruhigen, welche im Falle der Annahme des vorgeschlagenen Amendements die dem Papste und dem im Konklave versammelten Kardinalskollegium zugesicherten Immunitäten gefährdet erachten würden. Man würde der Regierung Mangel an Loyalität vorwerfen, wenn sie die dem Papste zugesicherten Garantien nicht strenge einhalten würde. Der Minister erklärte schließlich, das Ministerium mache aus der Annahme der Regierungsvorlage eine Kabinetsfrage. Der Berichterstatter der Kommission vertheidigte das Amendement und erklärte, trotz der von der Regierung abgegebenen Erklärung werde jeder Abgeordnete nach seiner Ueberzeugung abzustimmen haben. Der Justizminister setzte hierauf auseinander, daß in der von der Regierung vorgeschlagenen Bestimmung keine Gefahr liege, das alte Asylrecht werde neuerdings wieder hergestellt werden. Nachdem noch mehrere Deputirte theils für, theils gegen das Amendement der Kommission gesprochen hatten, wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

Privatnachrichten aus Vetimiglia vom 10. d. zufolge wurden in Nizza die Kandidaten der italienischen Partei, Garibaldi, Fincone, Bergonza, Borriglione gewählt. Vor dem italienischen Konsulate fand eine Demonstration statt unter dem Rufe: „Es lebe das freie Nizza!" „International" veröffentlicht eine Depesche aus Nizza, nach welcher es daselbst zu ernsten Ruhestörungen gekommen ist; es hat ein Zusammenstoß zwischen dem Volke und den Soldaten stattgefunden. Vor der Präfektur sammelten sich starke Volkshaufen unter dem Rufe: „Es lebe Italien!" Ein Bajonnetangriff der Truppen hatte mehrere Verwundungen zur Folge. — Das in Nizza erscheinende Journal „Diritto" ist unterdrückt worden. — Nach einer Mittheilung des „Avenire di Cagliari" hat der italienische Konsul in Tunis in Folge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen die italienischen Unterthanen unter den Schutz des österreichischen Konsuls gestellt.

Stockholm, 11. Februar. Das Befinden des Königs ist ziemlich unverändert. — Die Kontinentalpost ist seit acht Tagen ausgeblieben.

Bukarest, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation Blarembergs betreffend den in der „Augsb. Allg. Z." veröffentlichten Brief des Fürsten Karl dahin, daß dieser vielbesprochene Brief in einem Momente der Abspannung geschrieben zu sein scheine, daß aber die darin angedeutete Gefahr bereits vorüber sei. Die Kammer ging hierauf unter der Versicherung der Treue gegen den Fürsten und die Verfassung zur Tagesordnung über.

Athen, 12. Februar. Der französische Gesandte Baron Baude hat von seiner Regierung eine Einladung erhalten, sich nach Bordeaux zu begeben, und ist bereits dorthin abgereist.

Telegraphische Nachrichten über den Ausfall der Wahlen in Frankreich.

Saarbrücken, 12. Februar. Eingetroffenen Nachrichten zufolge wurden im Maas-Departement gewählt: Bompard, Maire von Bar, Benoit, Maire von Verdun, Billy, Arrondissementsrath, Grandpierre, Advokat in Bar, Ernest Picard, Finanzminister, Paulin Gilon. Im Departement Haut-Rhin sind gewählt: Keller-Haas, Oberst Denfert, Grosjean, Louis Chauffour, Gambetta, Tito, Hartmann, Scheurer-Kestner, Rencker, Koechlin-Steinbach.

Bordeaux, 12. Februar. In Laval drang die Liste der „Union liberale" durch. Gewählt sind Vauguyn, Viller, Le Chatelain u. A. — In Algier wurden Gambetta und Garibaldi gewählt. In Konstantine siegten die republikanischen Kandidaten. — In verschiedenen Departements werden etwa 39 bis 40 Nachwahlen stattfinden müssen. Bisher ist Thiers bereits in 18 Departements gewählt, Trochu wurde 7 mal, Changarnier 4 mal gewählt. Gambetta wurde in Marseille, in Algier und in Oran, Jules Favre wurde im Departement Rhône und in Etain gewählt. Wie aus Toulose gemeldet wird, sind Gatier, Arnoult, Paul Remusat, Humbert, Piol, de Cassus u. A., im Ganzen 6 Legitimisten, 2 Orleanisten und 10 Republikaner gewählt. Im Departement Orne wurden sämmtliche Kandidaten der konservativen Partei mit großer Majorität gewählt, darunter Pierre Legrand. Im Dep. Côtes du Nord drangen sämmtliche Kandidaten der „Union Liberale" durch, darunter Trochu. Im Dep. Cher ist die Wahl von Ledru-Rollin, Thiers und den übrigen von der Fusionspartei aufgestellten Kandidaten gesichert. Im Departement Puy de Dôme ist die republikanische Liste vollständig durchgedrungen. In Grenoble wurden die Kandidaten der Fusionspartei gewählt: Breton, Chayer, Eymard, Casim. Perier. Im Dep. Yonne wurden Charton und Javal gewählt. Im Dep. Haute-Loire siegten die Kandidaten der Konservativen. General Vinoy erhielt daselbst 34,699 Stimmen. Playtray, Guyat und Montpayroux wurden nicht gewählt. — Nachrichten aus Marseille bestätigen, daß daselbst Pelletan, Gambetta, Thiers, Trochu, Cas. Perrier, Grevy, Lanfery, Charette, Tardieu, Amat und Delpeche gewählt wurden. Im Departement Canal la Manche wurden die Kandidaten der Konservativen, darunter Dary und St. Pierre mit großer Majorität gewählt. — In Lille hat, wie jetzt definitiv feststeht, die monarchische Liste mit 195,000 Stimmen gesiegt, während die republikanische Liste nur 47,000 Stimmen erhielt. — General Changarnier ist aus Brüssel in Lille angekommen, um sich mit anderen Deputirten nach Bordeaux zu begeben. — In Amiens drangen die Kandidaten der Fusionspartei durch, nämlich General Faidherbe, Admiral Dampierre, General Changarnier u. A. — In Nimes blieben die Republikaner gegen die Kandidaten der Legitimisten in der Minorität.

Lille, 11. Februar. (Auf indirektem Wege.) Die im Dep. du Nord gewählten Deputirten sind heute mittelst Extrazug von Lille über Busigny, St. Quentin, Compiègne nach Paris abgereist, um sich von dort nach Bordeaux zu begeben. Der Zug dürfte Abends 8 Uhr in Paris ankommen. Die Eisenbahnverbindung von Paris mit Bordeaux ist über Orléans und Vierzon hergestellt.

Havre, 11. Februar. (Auf indirektem Wege.) Im Wahlbezirke Rouen wurden die Kandidaten der konservativen Partei, Trochu, Thiers, Paiger, Quertier, Dufaure, Arcel u. A. mit großer Majorität gewählt.

Brüssel, 12. Febr. Das aus Paris hier eingetroffene Journal „Mot d'Ordre" vom 11. d. M. enthält folgende Angaben über die pariser Wahlen. Es erhielten Louis Blanc 77,000, Victor Hugo 75,000, Quinet 75,000, Garibaldi 71,000, Rochefort 69,000, Schöicher 69,000, Gambetta 66,000, Admiral Saisset 65,000, Admiral Pothiau 63,000, Delescluze 61,000, Pyat 60,000, Locroy 60,000, Thiers 57,000, Ranc 55,000, Jotgneaux 54,000, Dorian 45,000, Malon 44,000, Floquet 44,000 Stimmen.

Brief- und Zeitungsberichte.

— Zu Vorarbeiten für eine gründliche Erörterung der Frage wegen Entschädigung für die Kriegskosten wurde hier vor mehreren Wochen eine aus Beamten der verschiedenen Ministerien bestehende Kommission eingesetzt. Die „Spen. Ztg." berichtet hierüber:

Den Vorsitz in derselben führte der Wirkliche Geh. Ober-Regierungs-Rath Wehrmann, erster vortragender Rath im Staatsministerium. Diese Kommission hat nicht bloß die rein staatlichen Kriegskosten berechnet, auch die von den Kreisen und Gemeinden, so wie von Korporationen und Privaten erhobenen Entschädigungs-Ansprüche sind unter Mitberücksichtigung bezüglicher Zeitungsangaben von ihr zusammengestellt worden. Ihre Aufstellungen haben dann in Versailles die Grundlage für eine Berechnung der preußischen Kriegskosten gebildet. Auf Grund ähnlicher Nachweise sind dort in die allgemeine Rechnung auch die Kosten und Entschädigungsansprüche aller übrigen deutschen Staaten aufgenommen.

— Das Kriegsministerium hat verfügt, daß den im Elsaß resp. in Metz dislozirten Ersatzbataillonen nur völlig felddienstfähige Rekonvaleszenten, resp. solche, deren Felddienstfähigkeit nach kurzer Schonung zu erwarten ist, zuzusenden sind.

— Nach ergangener Verfügung sollen bis auf weitere Anordnung die diesjährigen Kontroll-Versammlungen nicht abgehalten werden.

— Die Stadt Düsseldorf hat dem Generalstabschef der kronprinzlichen Armee, Generallieutenant v. Blumenthal das Ehrenbürgerrecht verliehen.

— Dr. J. F. Bohringer, Gründer und Redakteur der „Deutschen Ztg." in Paris, erläßt folgende Nachricht für die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen:

In Folge der Kapitulation der Pariser Forts glaubten viele der aus Paris ausgewiesenen Deutschen, daß es nun keiner Schwierigkeit mehr unterliege, dahin zurückzukehren, und machten sich sofort auf die Reise. Dieselben kamen jedoch nicht weiter, als bis Straßburg, wo sie nun bei ziemlich theurem Lebensunterhalt die Erlaubniß zur Weiterreise wahrscheinlich noch einige Zeit zu erwarten haben werden. Der Unterzeichnete theilt daher seinen Schicksalsgefährten mit, daß er, sobald dies überhaupt möglich, nach Paris zurückkehren und ihnen dann durch diese Blätter mittheilen wird, wie es in Paris aussieht und wie sie dahin am besten zurückkehren können. Schon jetzt macht er sie aber darauf aufmerksam, daß sich Jedermann mit einer Paßkarte zur Reise nach Frankreich zu versehen hat, da ohne eine solche die von unseren Truppen besetzten Landestheile nicht zu passiren sind. Straßburg, am 7. Februar 1871.

— Wie bekannt, haben die deutschen Kunst-Akademien und Institute, welche im Jahre 1815 ihrer Schätze beraubt worden sind, an den Grafen Bismarck die Petition gerichtet, dafür sorgen zu wollen, daß diese Kunstwerke jetzt ihren früheren Besitzern wieder zurückgegeben werden. Dieser Petition hat sich auch der Verein Berliner Künstler (Präsident Professor Steffeck) angeschlossen. Der Reichskanzler wird ein Verzeichniß der Kunstwerke erhalten, welche die Franzosen nach Paris fortgeschleppt haben.

Paris. Das Dekret der pariser Regierung, durch welches Gambettas Wahldekret annullirt wurde, lautet:

Nach Einsicht des Dekretes vom 31. Januar 1871, welches von der Delegation der Regierung in Bordeaux ausgeht und durch welches verschiedene Kategorien von Bürgern, die nach dem Wortlaut des Dekrets der Regierung vom 28. Januar 1871 wählbar sind, als unwählbar erklärt werden; — in Betracht, daß die der Wahl der Bürger durch besagtes Dekret auferlegten Beschränkungen mit dem Prinzip der Freiheit des allgemeinen Wahlrechts im Widerspruch stehen, dekretirt die Regierung der Nationalvertheidigung: Das obenerwähnte von der Delegation von Bordeaux erlassene Dekret ist annullirt. Die Dekrete vom 29. Januar 1871 werden in ihrer Integrität aufrecht erhalten. So geschehen zu Paris, den 4. Februar 1871. General Trochu. Jules Favre. Garnier-Pagès. Erneste Picard. Jules Ferry. Emanuel Arago. Eugene Pelletan.

An demselben Tage erließ General Ducrot folgenden, vom „Gaulois" mitgetheilten Wahlbrief an den Präfekten de la Nièvre:

Mein lieber Präfekt! Ohne Lebensmittel, eingeschlossen in den ehernen Reif, den die energischsten Anstrengungen nicht zu brechen vermochten, ohne Hoffnung auf auswärtige Hilfe, mußten wir einen Kampf aufgeben, der nur mit einem furchtbaren Unglück, d. h. mit dem Hungertode vieler Tausend Frauen und Kinder enden konnte. Es bleibt uns der Trost, daß wir bis zum letzten Augenblick unsere Pflichten als Bürger oder Soldaten erfüllt haben und uns Zeitlebens mit aufgerichtetem Haupte vor unseren Mitbürgern zeigen dürfen. Sind erst die Leidenschaften beruhigt und die Thatsachen besser bekannt, so wird uns die Geschichte eines Tages Gerechtigkeit erweisen; sie wird zeigen, welche Größe und Hingebung in dieser Vertheidigung einer großen Hauptstadt mit mehr als 2 Millionen Einwohnern und einem kleinen Häuflein Soldaten liegen. Unser unglückliches Land ist zur Wahl einer Nationalversammlung berufen, welche seine theuersten Interessen vertheidigen soll; es ist möglich, daß meine Freunde aus dem Nivernais hierbei an mich denken. Ist dies der Fall, so bitte ich, sie wissen zu lassen daß ich um keinen Preis ein ähnliches Mandat annehmen kann. Vom ersten bis zum letzten Tage des Kampfes habe ich nicht ohne Ehre und mit völliger Ergebung meine Rolle als Soldat erfüllt; jetzt, da er zu Ende, kann ich keine andere annehmen. Ich habe noch allzu viel Wuth und Verzweiflung im Herzen, um das Mandat eines Deputirten mit der Weisheit, Mäßigung und Resignation zu erfüllen, welche die jetzigen Umstände fordern. Kurz, ich bin noch zu sehr Soldat, um mit einem Male Politiker werden zu können. Sagen Sie also meinen theuren Landsleuten, daß sie mich ganz außer Betracht lassen, sich nur mit den wahren Interessen des Landes beschäftigen, allen Parteigeist aufgeben und nur ehrliche, aufgeklärte, aufrichtige und überzeugte Patrioten wählen mögen. Es wäre ein wahres Glück, wenn alle Meinungsnuancen in jener großen Versammlung repräsentirt und lauter gute Franzosen beisammen wären, deren Hingebung für das öffentliche Wohl sich in einer gemeinsamen Anstrengung vermischte, gleichwie das Blut aller Kinder unseres theuren Frankreichs sich während des furchtbaren Kampfes auf allen Schlachtfeldern gemischt hat u. s. w.

General Ducrot.

Eine überaus vernünftige Ansprache hat der Kapitän de Beaurepaire, der sich bei der Vertheidigung der französischen Hauptstadt ausgezeichnet hat, an die Pariser gerichtet, es heißt darin u. A.:

Bürger! Seid stark, seid patriotisch genug, um Euch von der Vergangenheit, von ihren niederschlagenden und gehässigen Erinnerungen loszureißen. Denket an die diesem Kriege vorangehenden Ereignisse nur zurück um Euch gegen die Wiederkehr der Verderbnisse eines nichtswürdigen Regiments zu wappnen. Denket an unsere Niederlagen nur, um die Vaterlandsliebe derjenigen in Euch aufzunehmen, die gekämpft haben, denkt an diesen Frieden nur als an die verdiente Züchtigung sträflichen Ehrgeizes und an die Buße für niedrigste Feigheit — Dann aber sagt Euch, den Blick vorwärts richtend, daß eine Nation wie Frankreich nicht aussterben kann. Diesmal ist sie im Innern zerfleischt und sie bedarf zwanzig Jahre der Ruhe und des vernünftigen Verhaltens, um sich wieder zu erheben. Gebt ihr diese zwanzig Jahre. Ihr vermögt es wenn Ihr Euch alle in dem Gedanken politischer Versöhnung und sittlicher Wiedergeburt vereinigt. Jedermann muß seine Neigungen und Abneigungen vergessen, denn eine Partei ist immer irgend Jemand; während wir der allgemeinen Regierung, der Republik bedürfen, die aus der Vereinigung der Parteien hervorgeht. So und so allein können wir nach unsern Krisen sonder Gleichen die Freiheit ohne Zerreißung finden. Um diese wiedereroberte Freiheit würdig zu gebrauchen, müssen wir die öffentlichen Sitten heben. Laßt uns nicht nur die Männer wechseln, was nichts bedeutet, sondern auch die Grundsätze. Frankreichs Wahlspruch muß während der nächsten 20 Jahre sein: „Der Zorn tödtet, die Arbeit schafft Leben!" Diese brüderlich geleitete Arbeit wird zunächst eine militärische und ökonomische Umgestaltung herbeiführen, welche den Ackerbau und die Industrie wieder erheben wird; das Uebrige wird sich in der Republik der rechtschaffenen Leute von selbst machen. — Frankreichs Heil kann nur auf diesem Wege gefunden werden; auf ihm aber wird er sicher gefunden. Dann werden die Kinder von heute das männliche Alter so verschieden von uns erreichen wie die Männer von 1789 von denen der Zeit Ludwigs XV. waren: und mit der greisenhaften Verderbniß der Männer von gestern wird die Erinnerung an die blutige Buße erlöschen."

Staats- und Volkswirthschaft.

Berlin, 10. Februar. Der „Staats-Anzeiger" schreibt: In Folge des ungewöhnlich starken Schneefalls sind die Eisenbahn- und Postverbindungen in den Provinzen Preußen, Pommern, Posen und Schlesien auf verschiedenen Strecken unterbrochen. Es sind zwar von der Postverwaltung sofort Vorkehrungen getroffen, um bis zur Freilegung der Eisenbahnen soweit als möglich auf den entsprechenden Landrouten wenigstens zur Beförderung der Briefe und Zeitungen Posttransporte mittelst Fuhrwerks herzustellen. Gleichwohl werden empfindliche Verzögerungen in der Ueberkunft der Korrespondenzen nach und von jenen Gegenden nicht zu vermeiden sein, da auch die Landstraßen zum Theil in einem Maaße verschneit sind, wie es seit einer langen Reihe von Jahren nicht der Fall gewesen ist. Auch die Verbindungen mit Dänemark, Schweden und Norwegen sind in Folge der Witterungsverhältnisse unterbrochen. Die Eistransporte über den Sund und den großen Belt haben bis auf Weiteres eingestellt werden müssen. Die Züge von Westen erleiden ebenfalls erhebliche Störungen; so kam der Kölner Kurierzug gestern statt 7 Uhr 25 Minuten früh, erst 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags hier an. — In Folge eines heftigen Schneesturms, welcher am 6. d. begonnen hat, sind verschiedene Züge der Ostbahn verspätet eingetroffen, andere in ihrem Laufe ganz gehemmt worden. Die Strecke Elbing-Königsberg ist seit dem 6. d. Abends, die Strecken Insterburg-Gerdauen und Dirschau-Elbing seit dem 7. d. M. Morgens und die Strecke Bromberg-Dirschau seit dem 7. Abends unfahrbar. Zur thunlichst schleunigen Freilegung der Gleise sind Anordnungen getroffen. — Wie uns mitgetheilt wird, hat der heftige Schneesturm, welcher schon seit dem 6. d. M. in den Provinzen Preußen, Pommern, Posen und Schlesien herrscht, auch am gestrigen Tage noch angehalten und sogar in der Richtung nach Westen weitere Ausdehnung gewonnen. In Folge dessen ist die Ostbahn auf der Strecke von Dirschau nach Küstrin und Frankfurt a. O. an verschiedenen Stellen unfahrbar geworden und mußten die meisten Züge liegen bleiben. Auch auf der Tilsit-Insterburger Eisenbahn ist der Verkehr unterbrochen. Die Züge der Stargard-Posener Eisenbahn sind nicht nach Kreuz gelangt. Dagegen ist es unter großen Anstrengungen gelungen, einen Zug von Königsberg nach Dirschau durchzubringen. — Der heutige Courierzug aus Köln, welcher fahrplanmäßig um 7,38 Uhr Vormittags in Berlin eintreffen sollte, traf in Folge der Witterungsverhältnisse erst um 9,20 Uhr Vormittags ein.

Berlin 11. Februar. Heut schreibt der „Staatsanz.": Auch gestern dauerte der Schneesturm in den von der Ostbahn durchzogenen Landestheilen noch fort. Gegen Abend gelang es jedoch, die Bahnstrecken Filehne—Schönlanke, Küstrin—Frankfurt und Tilsit—Insterburg wieder frei zu machen und den Courierzug von Schönlanke nach Berlin zu befördern. Gesperrt sind noch die Strecken Schönlanke—Schneidemühl, Bromberg—Warlubien, Bromberg—Alexandrowo und Elbing—Güldenboden. Es ist alles aufgeboten, um auch diese dem Verkehr wieder zu öffnen.

** **Der Steinkohlenmangel** ist auch in Berlin ein sehr großer. Der Scheffel Kleinkohlen, der bisher 8—10 Sgr. kostete, wurde am 10. d. M. bereits mit 20 Sgr. bezahlt.

Vermischtes.

* **Zwei Parchimer.** In Zeitz hatte bei der Illumination, die zur Feier der Kapitulation von Paris allgemein veranstaltet war, ein Barbier, der aus Parchim stammt, folgendes Transparent an seinem Hause angebracht:

Moltke und ich sind beide in Parchim geboren,
Er hat die Franzosen, ich die Deutschen geschoren.

* **Ein seltener Fund** ist der „Weim. Ztg." zufolge in letzter Zeit in Taubach bei Weimar gemacht worden. Beim Ausgraben von Scheuersand wurden von einem dortigen Einwohner unterhalb einer dünnen Felsschicht etwa 15 Fuß unter der Erdoberfläche einzelne größere versteinerte Knochenstücke zu Tage gefördert und bald fanden sich deren immer mehrere von ganz ungewöhnlich großem Umfange. Aus den gewaltigen Backenzähnen, mehreren fast 1 Fuß langen kegelförmigen Stoßzähnen, einzelnen Rückenwirbeln, sowie einem vollständigen Unterschenkel eines Vorderbeines läßt sich mit Gewißheit annehmen, daß dort das Skelett eines vorweltlichen Thieres liegt. Erfreulicher Weise hat der Besitzer vorläufig von weiteren Nachgrabungen Abstand genommen, um dieselben später unter Leitung irgend eines Sachverständigen, dem wohl auch die Zusammensetzung der bereits vorhandenen Knochenstücke wenigstens zum Theil gelingen dürfte, wieder aufzunehmen. Allen Anzeichen nach läßt sich die Auffindung des Schädels mit Bestimmtheit erwarten.

* **Ein fürchterlicher Unfall** hat sich, wie der „Times" aus Philadelphia 8. Febr. telegraphirt wird, am 7. auf der Hudson River Eisenbahn zugetragen. Ein Zug, mit Petroleum beladen, war in Brand gerathen; ein Passagierzug, welcher an demselben vorbeifuhr, fing ebenfalls Feuer und setzte im Weiterstürmen eine Brücke in Brand, welche mit demselben zusammenstürzte. Dreißig Personen sollen verbrannt oder ertrunken und viele andere beschädigt worden sein.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 14. Februar.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. v. Kowalski aus Sarbia, Graf Bninski a. Samostrzel, v. Koczorowski a. Witoslaw, Rentier Traugott a. Berlin, Gutsbes. Helms a. Polen, die Kaufl. B. Malachowski, London, Gebr. Malachowski, Asch, Kayser, Fräntschel a. Berlin, Malachowski a. Strzelno, Hirsekorn a. Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Propst Harinik a. Orzeszkowo, die Kaufl. Salzer a. Hamburg, Langerfelder a. Nürnberg, Dittmar a. Saalfeld, Gerichtsassessor Walther Brecht a. Berlin, Premierlieuten. Faumann a. Stettin, die Rittergbs. v. Jasinski a. Witakowice, v. Skrzydlewski aus Dzierzaznia, v. Szczaniecki a. Międzychod.

SCHWARZER ADLER. Gutsbes. v. Koritkowski a. Zielieniec, Inspektor König a. Siekierki, die Rittergutsbes. Schulz a. Jerzykowo Luther u. Frau a. Marienrode, Moldenhauer a. Poklatki, v. Rejewski a. Sobiesierne.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Bürger Leirer a. Nekla, Landrath Nast a. Podstolice, die Gutsbes. Lutomski a. Kruszewo, Stenkiewicz a. Kruszewo, die Kaufl. Asch a. Berlin, Lenz a. Breslau, Mühlenbesitzer Perdelwitz a. Salfeldmühle.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Hoffmeyer a. Zlotnik, Hautz a. Kolaika, Jauernik a. Strzeski, Rentier Kiug a. Schwersenz, Arzt Dr. Knispel n. Frau a. Mur.-Goslin, die Kaufl. Schulz a. Hagenau, Schlesinger a. Ratibor, Kirstein a. Berlin, Heitz a. Prag, Müller a. Wytomysl.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. v. Michalowski a. Krakau, v. Stablewski a. Slachczin, v. Moszczenski a. Wiatrowo, Lüdemann a. Sędziewojewo, v. Bethe a. Samter. Pitsch Schroener a. Daleszyn, die Kaufl. Waldmann a. Stettin, Heine u. Asch a. Berlin, Bruder aus Offenbach, Obergüterverwalter Tauber a. Guben.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 13. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen still,			Kündig. für Roggen	—	50
Febr-März	76	76	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai	77	77			
Roggen matt,			**Fondsbörse** sehr fest.		
Febr.-März	52⅞	52¾	Bundesanleihe	98⅛	98
April-Mai p. 1000 Kil.	53	53¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	40¼	40⅛
Mai-Juni	53⅞	54	Pr. Staatsschuldscheine	80	89
Rüböl behauptet,			Pos. neue 4% Pfandbr.	84	83⅝
Febr.-März	28 18	28. 18	Posener Rentenbriefe	85	85
April-Mai pr. 100 Kil.	28 21	28. 22	Franzosen	205¼	204⅜
Spiritus fest,			Lombarden	98	98
Februar 10,000 L.	17. 14	17. 15	1860er Loose	77⅛	77
April-Mai	17. 22	17. 22	Italiener	55	54⅞
Mai-Juni	17. 26	17. 27	Amerikaner	96⅜	96⅛
Hafer,			Türken	41⅜	41
Februar p. 1000 Kilg.	47¼	47	7½-proz. Rumänier	49	47⅝
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅛	58¼
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	79⅞	79⅝

Stettin, den 13. Februar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen still,			**Rüböl** still, loko	29⅛	29⅙
Frühjahr	77½	77¼	April-Mai	29	29
Mai-Juni	78¼	78	Mai-Juni	—	—
			Herbst	27	27
Roggen still,			**Spiritus** gschftl, loko	16¾	16 11/24
Febr-März	53	53¼	Februar	16⅝	16⅝
Frühjahr	53½	53½	Frühjahr	17⅓	17⅓
Mai-Juni	54	54	Mai-Juni	17½	17½
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 13 Februar, Nachmittags 1 Uhr. Frostwetter. **Weizen** still, hiesiger loko 8, 20, fremder loko 8, 7½, pr. März 8, 3, pr. Mai 8, 6½, pr. Juni 8, 8½, pr. Juli 8, 11. **Roggen** unverändert, loko 6, 20, pr. März 6, 3, pr. Mai 6, 4, pr. Juni 6, 6½. **Rüböl** behauptet, loko 16 1/10, pr. Mai 15 11/10, pr. Oktober 15 1/10. **Leinöl** loko 12½.

Breslau, 13. Februar, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 14¾. **Weizen** pr. Februar 73. **Roggen** pr. Februar 50¼, pr. April-Mai 51½, pr. Mai-Juni 52½. **Rüböl** loko 14⅛, pr. Februar 14, pr. April-Mai 14. **Kleesaaten** fest.

Bremen, 13. Februar. **Petroleum** Standard white loko 6⅞.

Hamburg, 13. Februar, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** und **Roggen** loko unverändert, auf Termine fest. **Weizen** pr. Febr.-März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G., pr. Mai-Juni 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 164 G. **Roggen** pr. Februar-März 109 B., 108 G., pr. April-Mai 113 B., 112 G., pr. Mai-Juni 114 B., 113 G. **Hafer** und **Gerste** unverändert. **Rüböl** behauptet, loko 31⅞, pr. Mai 30⅞, pr. Oktober 28¾. **Spiritus** fest, loko 20½, pr. Febr. 20¾, pr. März 21, pr. April-Mai 21¼. **Kaffee** fest. **Petroleum** fest, Standard white loko 15 B., 14¾ G., pr. Februar 14¾ G., pr. März-April 13⅞ G., pr. August-Dezbr. 14¾ G. — Wetter: Scharfer Frost.

London, 13. Februar. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten eröffneten träge zu unveränderten Preisen.

London, 13. Februar, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 4. bis zum 10. Februar betrugen: Englischer Weizen 4904, fremder 12,250, englische Gerste 1911, fremde 3500, englische Malzgerste 17,019, englischer Hafer 1345, fremder 4060 Quartres. Englisches Mehl 36,314 Sack, fremdes 3154 Sack und 2969 Faß.

Liverpool, 13. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 7⅞, middling amerikanische 7⅝, fair Dhollerah 6 5/16, middling fair Dhollerah 5 15/16, good middling Dhollerah 5 3/16, Bengal 5 15/16, New fair Domra 6 11/16, good fair Domra 7 7/16, Pernam 8 5/16, Smyrna 7¼, Egyptische 8⅞.

Amsterdam, 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). **Weizen** unverändert. **Roggen** loko desgl., pr. März 206, pr. Mai 211½, pr. Oktober 218½. **Raps** pr. Herbst 84½. **Rüböl** loko 50, pr. Mai 47⅞, pr. Herbst 46⅞. — Thauwetter.

Antwerpen, 13. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen unverändert, englischer 31½. Roggen fest, Odessaer 22½. Hafer knapp. Gerste ruhig. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bz. u. B., pr. Februar und pr. März 51 B., pr. April 50 B. Ruhig.

Breslau, 13. Febr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat,** rothe, unverändert, ordinär 13—14½, mittel 15—16, fein 17—18, hochfein — —, **Kleesaat,** weiße, matt, ordin. 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein 22½—23½ Thlr. — **Roggen** (p. 2000 Pfd.) fest, pr. Febr. u. Febr.-März 50¼ B., 50 G., März-April 50½ G. u B., April-Mai 51½ G. u. B., Mai-Juni 52½ B., Juni-Juli 53½ B. — **Weizen** pr. Febr. 73 B. — **Gerste** pr. Febr. 46 B. — **Hafer** pr. Febr. 44⅞ B. — **Lupinen** matt, p. 90 Pfd. 47—52 Sgr. — **Raps** pr. Febr. 125 B. — **Rüböl** still, loko 14⅙ B., pr. Febr., Febr.-März, März-April u. April-Mai 14 B., Mai-Juni 14⅛ B., Septbr.-Okt. 13 bz. — **Rapskuchen** pro Ctr. 66—68 Sgr. — **Leinkuchen** pro Ctr. 84—86 Sgr. — **Spiritus** unverändert, loko 15 1/12 B., 13¾ G., pr. Febr. u. Febr.-März 15 5/12 G., April-Mai pr. 100 Liter à 100% 17 3/10 G., Mai-Juni 17 5/12 G., Juni-Juli 17 8/10 bz

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
13 Febr.	Nachm. 2	28" 2''' 57	— 11°0	O 1	heiter. Cu.
13. „	Abnds. 10	28" 2''' 12	— 12°4	OSO 2-3	heiter.
14 „	Morgs. 6	28" 1''' 89	— 11°0	NO 1-2	bedeckt. St.

Breslau, 13. Februar. Die schwankende Stimmung der Börse führte heute zu einer totalen Geschäftslosigkeit, da die augenblickliche politische Situation keinen Anlaß zu seiner Einwirkung für Hausse oder Baisse bietet. Die Kurse blieben sowohl für Fonds als Spekulationspapiere fest, einiger Umsatz entwickelte sich nur in Lombarden und Rumäniern, während österr. Kreditaktien, Galizier, Italiener und Amerikaner kaum erwähnt wurden. Lombarden begannen a 98, vermehrtes Angebot drückte den Kurs bis 97¾. Zum Schluß war jedoch wiederholt 97⅞ zu erzielen. Nach Wiener Mittheilungen basirt der von dort ausgehende Kursdruck in größeren Verkäufen, welche durch ein Stellagegeschäft herbeigeführt wurden. Rumäner pr. Cassa bis 48½ bez. pr. ult. 48⅛-¼ bez., Bresl. Diskonto-Bank 102¼ G. Der Schluß der Börse war fest aber völlig leblos.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 77½ B. Minerva —. Schlesische Bank 116⅝ bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 136⅞ G. Oberschles. Prioritäten 73½ G. do. do. 82⅓ bz. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88½ bz. do. Lit. H. 88⅜ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 82½ B. do. St.-Prioritäten 94 B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 105¾ bz. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 166½ B. Lit. B. — Amerikaner 96¼ B. Italienische Anleihe 55 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 13. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Unbelebt.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 40½ Oesterr. Kreditaktien 240½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 359. 1860er Loose 76⅞. 1864er Loose 117¼. Lombarden 172. Kansas 70¾ Rockford 57. Georgia —. Südmissouri 63⅞.

Frankfurt a. M., 13. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95 11/16, Kreditaktien 240¾, Staatsbahn 359½, Lombarden 172, Silberrente 55½. Fest, aber ruhig.

Hamburg, 13. Februar, Nachmittags. Fest. Schatzscheine 97⅜.

Wien, 13. Februar, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 250, 80, Staatsbahn 374, 00, 1860er Loose 95, 10, 1864er Loose 123, 30, Galizier 244, 90, Lombarden 180, 10, Napoleons 9, 96½. Schluß besser.

Wien, 12. Februar, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 251, 50, Staatsbahn 376, 00, 1860er Loose 95, 10, 1864er Loose 123, 30, Galizier 245, 00, Lombarden 180, 80, Napoleon 9, 96. Still.

Wien, 13. Februar. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 67 85 Kreditaktien 251 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 376, 00, Galizier 245, 25 London 124 25 Böhmische Westbahn 248 00, Kreditloose 163, 00, 1860er Loose 94 40, Lomb. Eisenb. 181, 10, 1864er Loose 122 75, Napoleonsd'or 9 95½.

London, 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr. (Verspätet eingetroffen.) Nordd. Schatzscheine 2¾ pCt., neue Schatzscheine 1 pCt. Prämie.

Konsols 92 1/16. Italien. 5proz. Rente 54⅞. Lombarden 14⅝. Türk. Anleihe de 1865 41⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91.

Newyork, 11. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11½. Wechsel auf London in Gold 109⅜, Goldagio 11½, Bonds de 1882 112⅝, do. de 1885 111½ do. de 1865 110⅝, do. de 1904 111, Eriebahn 22⅞, Illinois 135, Baumwolle 15¼, Mehl 7 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 25¾ do. do. Philadelphia 24¾, Havannazucker Nr. 12 9⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.